

Maestro Wladimir Fedosejew

Ehrenmitglied der Tschaikowsky-Gesellschaft e.V. seit Mai 2013

Wladimir Fedosejew (Wladimir Fedoseyev) wird am 5. August 1932 in Leningrad (dem ehemaligen und heutigen Sankt Petersburg) geboren. Er besucht die Mussorgsky-Musikschule in Leningrad, absolviert 1957 das Moskauer Gnessin-Musikinstitut, wird 1959 Dirigent des Volksinstrumentenorchesters des Staatsrundfunks und nimmt bis 1972 weiteren Dirigierunterricht, und zwar bei Lev Ginsburg am Moskauer Konservatorium. Entscheidend für seine weitere Karriere ist 1971 die Einladung des legendären Chefdirigenten der Leningrader Philharmonie Jewgeny Mrawinsky zu einem Konzert. 1974 wird er als Nachfolger Gennady Roshdestwenskys künstlerischer Leiter und Chefdirigent des „Großen Rundfunk-Sinfonieorchesters der UdSSR“, das nach der politischen Wende „Tschaikowsky-Symphonie-Orchester des Moskauer Rundfunks“ heißt und den Wegfall der staatlichen Finanzierung durch zahlreiche Gastspielreisen und Tonträger-Produktionen zu kompensieren versucht. Fedosejew dirigiert die großen Orchester von Leningrad / Petersburg und Moskau sowie Operaufführungen im Moskauer Bolschoi-Theater und am Petersburger Kirovtheater / Marien-theater, 1977-2004 wirkt er außerdem als Chefdirigent der Wiener Symphoniker. Anlässlich von Fedosejews 25-jährigem Jubiläum als Chefdirigent seines „Tschaikowsky-Orchesters“ finden in Moskau zahlreiche, von Funk und Fernsehen übertragene Veranstaltungen statt.

Konzertreisen mit seinem Orchester führen den vielfach ausgezeichneten Maestro nach Westeuropa und Asien sowie in die USA. Als Gastdirigent arbeitet er mit u.a. mit dem Orchester des Bayerischen Rundfunks und den Berlinern Philharmonikern zusammen und mit den großen Orchestern in Köln, Leipzig, Zürich, Paris, Tokio, Cleveland, Detroit, Pittsburgh u.a. Als Operndirigent tritt er in Bregenz, Mailand und Wien auf, in Rom und Zürich (Schostakowitsch, „Katerina Ismailowa“). Beim Maggio Musicale in Florenz dirigiert er 1988 Berlioz' „Benvenuto Cellini“, an der Mailänder Scala Rimsky-Korsakows „Zar Saltan“ und in Paris eine konzertante Aufführung von Musorgskys „Boris Godunow“ (mit dem Orchestre National de France).

Eine Liste seiner Konzerte seit 2009 findet man auf Wladimir Fedosejews offizieller Homepage <http://www.fedoseyev.com> unter „Concerts“. In der FAZ vom 30. Juli 2012 erschien unter dem Titel „Das Herz mit Klang berühren“ ein Artikel zu Fedosejews 80. Geburtstag am 5. August 2012.

Eine Vielzahl früherer Tonträger-Produktionen der russischen Staatsfirma „Melodia“ mit Fedosejew sind nicht mehr greifbar, die jüngeren sind bei verschiedenen Labels erschienen, u.a. in Japan und Westeuropa (siehe das folgende Verzeichnis).

*

AUSWAHL-DISKOGRAPHIE (SAMT DVDs)¹ VON FEDOSEJEWS TSCHAIKOWSKY-AUFNAHMEN²

OPER

„Eugen Onjegin“ op. 24, Sänger: Yuri Mazurok, Alexander Fedin, Alexander Vedernikov, Lidiya Chernikh, Tamara Sinyavskaya u.a., 1985, Audiophile Classics 2 CD APL 101 751

¹ Unter Mitarbeit von Hans X. Hagen, Zürich, zusammengestellt von Th. K.

² Falls nichts anderes angegeben, dirigiert W. Fedosejew das "Große Radio- und TV-Symphonieorchester der UdSSR" = "Radio-Symphonieorchester Moskau = "Tschaikowsky"-Symphonie-Orchester.

- „Die Pantöffelchen“ (The Slippers), Doppel-CD-Cassette der Reihe „Anni in concordia XXV“, siehe unten, des Schweizer Labels Relief
- „Pique Dame“ op. 68, Sänger: Dmitry Hvorostowsky, Irina Archipova, Alexander Vedernikov u.a., 3-CD-Cassette, MCA Art & Electrones; 3-CD-Cassette Relief

BALLETT und BALLETTSSUITEN

- „Der Schwanensee“ op. 20 (Gesamtaufnahme), Aufnahme: Moskau 1985, 3 LP Melodia / Eurodisc 302331-435; 3 CD-Kassette, Ariola Eurodisc 610570-233 (1986); 2-CD-Cassette, Audiophile Classics
- „Der Schwanensee op. 20“ (Gesamtaufnahme), Ballett-Produktion Zürich, Orchester der Oper Zürich, DVD und Blu-ray-Disc, Label: BelAir (2009)
- „Der Nußknacker“ op. 71, 2 CD, Melodia
- „Nußknacker“-Suite op. 71a und „Dornröschen“ op. 66: Grand Suite (arr. V. Fedoseyev)

SYMPHONISCHE MUSIK (UND KONZERTE SOWIE KLAVIERMUSIK)

4. Symphonie op. 36 und „Romeo und Julia“, Melodia und Olympia (1979, 1984)
6. Symphonie, 1981, LP Melodia / Eurodisc 204007
1. Symphonie, 1984, LP Melodia A 1000183000
3. Symphonie, 1984, LP Melodia A 1000181006
4. Symphonie, 1984, LP Melodia A 1000131004
2. Symphonie, 1985, LP Melodia A 1000167007
- „Der Sturm“ op. 18, Aufnahme 1979, zusammen mit dem Violinkonzert op. 35 u.a., CD „A Tchaikovsky Concert“ Olympia OCD 180 (1989)
5. Symphonie op. 64 mit der Beogradska Filharmonija, CD PGP RTB (1988)
- Festlicher Krönungsmarsch, Ouvertüre F-Dur, „Francesca da Rimini“ op. 32, Serenade für Streichorchester op. 48, Aufnahme 1991, CD Artistotipia 1996; bei Artistotipia (AN 121) außerdem: „Der Sturm“ op. 18 (kombiniert mit Schostakowitschs 10. Symphonie)
- Manfred-Symphonie op. 58, 1999, Relief CR CR 991061
- „Capriccio italien“ op. 45, Serenade für Streichorchester op. 48, Ouvertüre „1812“ op. 49, Russian DVD
- „Der Sturm“ op. 18, Relief CR CR 991061
4. Symphonie op. 36 und „Francesca da Rimini“ op. 32, 1998, Relief CR 991046
2. Symphonie op. 17 und 4. Symphonie op. 36, CD Naxos 2005
6. Symphonie op. 74, Klavierkonzerte Nr. 1-3 op. 23, op. 44 und op. 75 und Klavierzyklus „Die Jahreszeiten“ op. 37a (Michail Pletnev), London Philharmonic Orchestra, Russian National Orchestra, 4 CDs, Virgin Classics
2. Symphonie op. 17 und Grand Suite aus dem Ballett „Dornröschen“ op. 66, Relief Classical (2008)
- Manfred-Symphonie op. 58 und „Mozartiana“-Suite op. 61, Moskau 1006, CD Warner Classics (LC 02822) 2564-69 (2009)
- Romeo und Julia, Zürich 2009, Promo-CD ORPHEUM
- DVDs bei BelAir: Aufzeichnungen aus dem Konzertsaal des Musikvereins, Wien
4. Symphonie op. 36 (und 8. Symphonie von Beethoven)
5. Symphonie op. 64 (und 2. Ssmphonie von Beethoven)
6. Symphonie op. 74 (und 4. Symphonie von Beethoven)

Dirigenten Gennady Roshdestwensky und Wladimir Fedoseyev:

„8 Symphonien“ (einschließlich „Manfred“ op. 58 und Es-Dur [fälschlich als „Das Leben“], Serenade für Streichorchester op. 48, Kantate „Moskau“, „Nußknacker“-Suite op. 71a, Kasette, Label: Alto

KONZERTE und KONZERTSTÜCKE

Konzertfantasie für Klavier und Orchester op. 56 (Solist: Michail Pletnev; The Philharmonia Orchestra), London 1990, CD Virgin Classics 5614652

2. und 3. Klavierkonzert op. 44 und op. 75 (Solist: Michail Pletnev; The Philharmonia Orchestra), Aufnahme: London 1990, Virgin Classics (1991)

Die drei Klavierkonzerte (op. 23, 44, 75: ein Satz) (Solist: Michail Pletnev; The Philharmonia), London 1990, 2 CD Virgin Classics 5614652; 2-CD-Kompilation Virgin Classics (1998)

„Die vier [sic] Klavierkonzerte“ [1. op. 23, 2. op. 44, 3. op. 75 und post. 79, Konzertfantasie op. 56, Ungarische Zigeunerweisen (von Sofie Menter, instrumentiert von Tschaikowsky), Satz Allegro c-Moll: studentische Arbeit] „und ‘Zigeunerweisen’ in ungekürzter Urfassung“ (Solist: Andrej Choteev), Moskau 1996-1998, Koch / Schwann 1998, 3 CDs 3-6487-2, 3-6488-2, 3-6489-2

[vgl. Rezension in: Tschaikowsky-Gesellschaft. Mitteilungen 6 (1999), S. 64-77]

Violinkonzert op. 35 (Solist: Viktor Tretjakov), Aufnahme 1984, zusammen mit dem „Sturm“ op. 18 u.a., CD „A Tchaikovsky Concert“ Olympia OCD 180 (1989)

Violinkonzert op. 35 (und Violinkonzert von Glazunov; Solist: Viktor Tretjakov), Melodia

GEMISCHTE PROGRAMME (Vokal- und Instrumentalmusik)

Mit einem „Tschaikowsky-Festival im Rahmen der Frankfurt-Feste ‘90“ hatten Wladimir Fedosejew und sein „Sinfonieorchester des Sowjetischen Rundfunks“ im Sept. / Okt. 1990 – „Tschaikowsky zum 150. Geburtstag“ – in der Alten Oper in Frankfurt am Main gastiert. Die Konzerte (Veranstaltungen der Frankfurter Kunstgemeinde in Verbindung mit der Alten Oper Frankfurt) wurden aufgezeichnet.

Übersicht nach den Programmheften (mit Einführungstexten von Th. K.):

29. Sept.: 3. Symphonie op. 29, Variationen über ein Rokoko-Thema op. 33 (Solist: António Meneses), Stücke aus der Suite „Schwanensee“ op. 20

1. Okt.: 1. Symphonie op. 13, Konzertfantasie für Klavier und Orchester op. 56 (Solist: Michail Pletnev), „Francesca da Rimini“ op. 32

3. Okt.: Ouvertüre F-Dur, 2. Klavierkonzert op. 44 (Solist: Michail Pletnev), 5. Symphonie op. 64

8. Okt.: 2. Symphonie op. 17, Szenen und Arien aus der Oper „Eugen Onegin“ op. 24 (Solisten: Lidia Schernich, Sopran; Alexander Nenadowsky, Bariton, u.a.)

11. Okt.: Festouvertüre „1812“ op. 49, Violinkonzert op. 35 (Solistin: Kyoko Takezawa), 4. Symphonie op. 36

20. Okt.: Tänze aus Mozarts Oper „Idomeneo“ (bearbeitet von Tschaikowsky), 1. Klavierkonzert op. 23 (Michail Pletnev), 6. Symphonie op. 74

Die Aufnahmen des Frankfurter „Tschaikowsky-Festival“ wurden als DVDs veröffentlicht:

„The Tchaikovsky Cycle“: Symphonien Nr. 1-6; andere Orchesterwerke: „Francesca da Rimini“, Festouvertüre „1812“, Ouverture F-Dur, Serenade für Streichorchester op. 48; Konzert(stück)e: Variationen über ein Rokoko-Thema op. 33 (Solist: António Meneses), Konzertfantasie für Klavier und Orchester op. 56 (Solist: Michail Pletnev), Violinkonzert op. 35 (Solist: Viktor Tretjakov), Klavierkonzerte Nr. 1 op. 23 und Nr. 2 op. 44

(Solist: Michail Pletnev); Auszüge aus dem Ballett „Der Schwanensee“ op. 20 und der Oper „Eugen Onjegin“ op. 24, Vol. 1-6 (DVDs) Arthaus 1991:

Vol. 1: 1. Symphonie op. 13, „Francesca da Rimini“, Variationen über ein Rokoko-Thema op. 33, Arthaus 102 121

Vol. 2: 2. Symphonie op. 17, „Eugen Onjegin“ op. 24 (Auszüge)

Vol. 3: 3. Symphonie op. 29, „Schwanensee“ op. 20 (Auszüge), Konzertfantasie op. 56

Vol. 4: 4. Symphonie op. 36, Violinkonzert op. 35, Festouvertüre „1812“ op. 49, Arthaus 102 127

Vol. 5: 5. Symphonie op. 64, Ouvertüre F-Dur, 2. Klavierkonzert op. 44, Arthaus 102 129

Vol. 6: 6. Symphonie op. 74, Serenade für Streichorchester op. 48, 1. Klavierkonzert op. 23

CD „Tchaikovsky. The Forbidden Works“: Hymne zu Ehren der Heiligen Kyrill und Methodius sowie vier der Neun liturgischen Chöre (für Chor a cappella), Chor der Blumen und Insekten (zur Oper „Mandragora“), Festouvertüre „1812“ op. 49, Aufnahme 1995, JVC Classics 1996/97

Um 2000 brachte das Schweizer Label Relief unter dem Titel „Anni in Concordia XXV (1974-1999)“ anlässlich von Fedosejews 25-jährigem Jubiläum als Leiter des Rundfunk- bzw. „Tschaikowsky“-Symphonie-Orchesters eine Reihe seiner alten Melodia-Aufnahmen heraus, u.a.:

1. Symphonie op. 13 und Orchesterstücke aus „Snegurotschka“ („Schneemädchen“) op. 12, „Tchaikovsky Symphony Orchestra of Moscow Radio 1974-1999 Vladimir Fedoseyev“, CD Relief CR 991045 (1988)

2. Symphonie op. 17 und „Dornröschen“-Suite aus op. 66 (2008)

3. Symphonie op. 29 und „Hamlet“ op. 67 (2000)

4. Symphonie op. 36 und „Francesca da Rimini“ op. 32 (2008)

„Manfred-Symphonie“ op. 58 und „Der Sturm“ op. 18

„Manfred-Symphonie“ op. 58 und „Mozartiana“-Suite op. 61

6. Symphonie op. 74 sowie Ouvertüre und Tänze aus der Oper „Der Wojewode“ op. 3 (2008)

FEDOSEYEV IN ZÜRICH

Gastdirigent am Opernhaus Zürich 2003-2012:

u.a. mit *Eugen Onjegin* op. 24 (Jan./Febr. 2004), *Der Nußknacker* op. 71 (März 2004), *Der Schwanensee* op. 20 (2009)

Konzerte in der Tonhalle 2006-2014, u.a.:

Francesca da Rimini op. 32, 12. Mai 2006, Tonhalle-Orchester

4. Symphonie op. 36, 18. Nov. 2006, Dresdner Philharmoniker

4. Symphonie op. 36, 14. Dez. 2010, Tschaikowsky-Orchester

1. Klavierkonzert op. 23 (Ivo Pogorelich), 9. Jan. 2011, Orchester der Oper Zürich

1. Klavierkonzert op. 23 (Hyun-Jung Lim), Violinkonzert op. 35 (Nikita Borisoglebsky), Stücke aus *Eugen Onjegin* op. 24, 23. Sept. 2011, Tschaikowsky-Orchester